

Ausdruck 'ipsis diebus' des Liber pontificalis immerhin auf eine Zeit von 2 Monaten nach dem Tode des Dioscorus, auf den 27. Dec. 530, geht. Wodurch die Anhänger des Dioscorus zur Nachgiebigkeit gebracht wurden, warum ihr Uebertritt sich so lange verzögerte, weshalb Bonifaz darauf bestand, sie das Anathem gegen Dioscorus aussprechen zu lassen, wird ohne einen neuen Fund nicht erhellt werden können. Und dass das Anathem gegen den todtten Gegenpapst ausgesprochen wurde, ist um so merkwürdiger, da von irgend einem Verbrechen seinerseits nirgends, auch nicht in dem Libell der Presbyter, die Rede ist. Kaiser Justinian schrieb in dem Brief an Papst Johannes II¹, dass Dioscorus, 'cum nihil in fidem peccasset, tamen solum propter ecclesiasticum ordinem post mortem ab ecclesia Romana anathematizatus est'. Die Presbyter führen als Grund ihres Anathems an, dass Dioscorus ein persuasor gewesen (nicht einmal pervasor nennen sie ihn; siehe oben die Anm. zu Z. 60), der die Anordnung des Papstes Felix nicht befolgt habe. Etwas verständlicher wird uns das Verfahren des Bonifaz, wenn wir ihn in der Idee der päpstlichen Successionsordnung durchaus in den Fusstapfen seines Vorgängers sehen. Die Abscheulichkeit des Dioscorus erschien ihm um so grösser, je berechtigter er den Papst zur Wahl seines Nachfolgers hielt. Von ihm selbst wurde Vigilius bestimmt und die Priester mussten sich auf feierlicher Synode urkundlich zur Wahl desselben verpflichten. Wieder erhob der Senat Opposition. Erst später sah, wie das Papstbuch sagt, Bonifaz ein, dass er sich durch solche uncanonische Handlung zum reus maiestatis mache und verbrannte auf einer neuen Synode die Beitrittserklärungen der Priester, des Clerus und des Senats.

Auch die Libelli der 60 Anhänger des Dioscorus blieben nicht lange Zeit im Archive der römischen Kirche aufbewahrt. Das Unrechtmässige des Anathems gegen den schuldlosen Gegenpapst trat doch zu scharf hervor. Bereits unter Papst Agapit I. (seit 535, Jan. 3) bemerkt der Liber pontificalis: 'Hic in ortu episcopatus sui libellos anathematis, quos invidiae zelo extorserat Bonifacius presbyteris et episcopis contra canones adversus Dioscorum, in medio ecclesiae congregatis omnibus incendio consumpsit, et absolvit totam ecclesiam de invidia perfidorum'. Damit war die letzte Spur und Nachwirkung des merkwürdigen Praeceptes Felix IV. aus der Welt geschafft. Nur dem Codex von Novara ist es zu verdanken, dass uns die Kunde davon nicht entgangen ist.

Im Jahre 535 wurden die Libelli vernichtet, der Zusammensteller des Codex in Novara hat sie noch gekannt, der Schluss,

1) Citirt von Vignoli im Lib. pont. (Vita Bonif. II).